

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 2. Juli 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Christa Drohmann**
Hergershausen

Im Postshop

Im Postshop warten schon ein paar Kunden. Wir sind im Urlaub in einem kleinen Ort an der Bergstraße. Früher gab es hier ein richtiges Postamt, aber inzwischen ist der einzige Laden, in dem es auch Zeitungen und Brötchen zu kaufen gibt, in einen Postshop umfunktioniert worden. Man kann Lotto spielen, Geschenkpapier kaufen oder auch Briefmarken. Jeder kennt jeden. Frau Hiller, die Besitzerin hat für alle ein freundliches Wort.

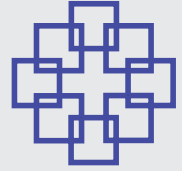
Neuigkeiten und Nachrichten werden ausgetauscht und kommentiert. Gerade wird eine junge Frau bedient. Sie fragt: „Wer ist denn eigentlich die alte Frau, die hier oft bei euch im Laden sitzt?“ „Sie meinen unsere Oma? Ach, sie ist eine ganz, ganz entfernte Verwandte von uns“ antwortet Frau Hiller freundlich.

„Ja, aber das ist doch komisch, wenn die hier immer nur rum sitzt und zuhört. Fühlt man sich da nicht gestört? Und ich meine“, die junge Frau lacht ein bisschen spitz, „für mich als Kundin ist das ja auch nicht gerade toll. Wenn ich Geld abhebe oder mal im Lotto gewinne, dann weiß sie es gleich auch.“

Frau Hiller ist überrascht: „Also, bis jetzt hat das noch niemanden gestört. Sie hat ja nur uns. Und so ist sie wenigstens nicht den ganzen Tag allein.“

„Trotzdem muss sie hier doch nicht im Laden sein. Mir würde das nicht passen.“

Eine andere Kundin mischt sich ein: „Aber wenn man so alt ist, freut man sich doch über ein bisschen Abwechslung. So hat sie doch noch Kontakt mit anderen.“



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Mittwoch, 2. Juli 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Christa Drohmann**
Hergershausen

Die junge Frau ärgert sich: „Ich finde das völlig übertrieben. Und überhaupt: so alt werde ich gar nicht. In die Verlegenheit komme ich nie. Ich nehme mir sowie so einen Strick, wenn ich mal 60 bin!“ Herausfordernd schaut sie in die Runde. Auf einmal ist es ganz still im Laden.

Überrascht über ihren scharfen Ton schaue ich die Frau genauer an. Sie ist vielleicht dreißig, ziemlich auffällig angezogen, stark geschminkt. Sie füllt Lottoscheine aus, hastig und unkonzentriert.

Ich sage: „Na, da wäre ich schon nicht mehr am Leben“. Ein älterer Mann regt sich nun richtig auf: „Ich auch nicht. So ein Blödsinn! Wie kann man denn so etwas sagen?“ Die junge Frau reagiert gereizt. „So alt zu werden: schrecklich!“ Schließlich rafft sie ihre Tasche, packt Geldbörse und Handy ein und verlässt fast fluchtartig den Laden.

„Wie gut, dass wir das nun wirklich nicht in der Hand haben. Ich danke meinem Herrgott jeden Tag dafür, dass ich am Leben bin und dass es mir gut geht!“ ruft ihr der Mann hinterher. „Und, Frau Hiller, ihre alte Oma kann hier ruhig sitzen. Das stört niemanden. Und wen es stört, der kann ja woanders hingehen!“